

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Realprogymnasium (I und II waren Bürgerschulklassen).

Lehrgegenstände:	I	II	U. III	IV	V	VI	Summe
Kathol. Religionslehre	2		2		2	3	9
Evang. Religionslehre	2		2		2	3	9
Deutsch	3	3	3	3	3	3	18
Latein	—	—	6	7	7	8	28
Französisch	5	5	4	5	5	—	24
Englisch	4	4	4	—	—	—	12
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	4	4	3	—	—	16
Rechnen	—	1	1	2	4	5	13
Physik	3	2	—	—	—	—	5
Chemie	2	1	—	—	—	—	3
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
Turnen	2		—	2	2	2	8
Zeichnen ¹⁾	2	2	2	2	2	2	12
Singen ²⁾	—	—	—	—	2	2	4

b) Vorschule.

Lehrgegenstände:	I	II	III	Summe
Kathol. Religionslehre	3		1	4
Evang. Religionslehre	3		1	4
Deutsch	9	7	6	22
Rechnen	5	5	5	15
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

1) Ausserdem 2 Std. fakultatives Zeichnen.

2) Ausserdem 1 Std. Chorgesang.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Klassen:	Höhere Bürgerschule.		Realprogymnasium.						Vorschule.			Wöchentl. Std.	
	I	II	U. III	IV	Va	Vb	Vla	Vlb	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.		
Klassenlehrer:	Moers	Isenkräbe	Pullig	Gülde	Waldeyer	Reeb	Reuter	Nachtsheim	Walter	Breuer	Kollbach		
Prof. Dr. Hölscher, Rektor.	4 Englisch.	5 Französisch.	3 Deutsch.									12	
Dr. Isenkräbe, Oberlehrer.	5 Mathem. 5 Naturlehre.	4 Mathem. 3 Naturlehre.	5 Math. u. Rechnen.									22	
Dr. Moers, Oberlehrer.	3 Deutsch. 5 Französisch.	4 Englisch.		5 Französisch.	5 Französisch.							22	
Pullig, Ord. Lehrer.	2 Religion (ev.)		2 Religion (ev.) 6 Latein.		7 Latein.	2 Religion (ev.)		3 Religion (ev.)				22	
Waldeyer, Ord. Lehrer.	4 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.		7 Latein.		8 Latein.					23	
Nachtsheim, Ord. Lehrer.		2 Naturbeschreibung 1 Rechnen.	2 Naturbeschreib.	5 Math. u. Rechnen. 2 Naturbeschreibung.		3 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.		5 Rechnen. 2 Naturb.				24	
Prill, kath. Religionslehrer.	2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)			2 Religion (kath.)		3 Religion (kath.)			2 Religion (kath.)	11	
Reeb, Hilfslehrer.		3 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	4 Französisch. 4 Englisch.			3 Deutsch. 1 Sage. 5 Französisch.						24	
Dr. Gülde, Hilfslehrer.				3 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.		7 Latein. 2 Geogr.		8 Latein.				24	
Straub, Techn. Lehrer.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 fakultatives Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 1 geom. Vorbereitung.	2 Zeichnen. 1 geom. Vorbereitung.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.				20	
Reuter, Elementarlehrer.					3 Deutsch. 1 Sage. 3 Rechnen. 2 Singen.	2 Singen.	2 Geogr. 5 Rechnen. 2 Singen.	2 Geogr. 2 Singen.				25	
Schröder, Turnlehrer.	2 Turnen.		2 Turnen.		2 Turnen.		2 Turnen.					8	
Breuer, Vorschullehrer.					2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	2 Schreiben.	1 Singen.	7 Deutsch. 5 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Turnen. 1 Singen.	1 Bibel (kath.)	27	
Walter, Vorschullehrer.								3 Deutsch. 1 Sage.	1 Turnen.	3 Religion (ev.)		1 Bibel (ev.)	26
Kollbach, Vorschullehrer.				2 Naturbeschreibung. 2 Geogr.		3 Deutsch. 1 Sage. 2 Naturbeschreibung.					1 Bibel (k.) 11 Anschauung, Lesen, Schreiben, Singen. 5 Rechnen. 1 Turnen.	28	

Den Unterricht des erkrankten Herrn Nachtsheim übernahm im Sommerhalbjahr (vom 7. Mai an) Herr Lessenich, im Winterhalbjahr (vom 12. Februar an) Herr Dr. Sommer.

Herr Kandidat Ernst gab in II von Ostern bis Herbst Englisch und von Ostern bis Allerheiligen französische Lektüre.

Herr Kandidat Kersting übernahm in der ersten Hälfte seines Probejahres Physik in II, sowie Naturgeschichte in Va und VIa, in der zweiten Hälfte Chemie in II, Naturgeschichte in U. III und IV und Geographie in Va.

Herr Kandidat Dr. Fassbender erteilte von Allerheiligen bis Ostern Französisch in Va und englische Lektüre in II.

Herr Vorbrodt war von Ostern bis Herbst der naturgeschichtliche Unterricht in II, Herrn Laufkötter von Allerheiligen bis Ostern die französische Lektüre in derselben Klasse zugewiesen.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium (I und II waren Bürgerschulklassen).

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Moers.

Katholische Religionslehre 2 Std. — Lehrbuch: Kölner Erzdiözesan-Katechismus. Die Sittenlehre. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen aus der Glaubenslehre. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Glaubenslehre. Erklärung und teilweises Auswendiglernen des Römerbriefes sowie ausgewählter Psalmen. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Wiederholung früher gelernter Lieder im Anschlusse an das Kirchenjahr. Die Reformationgeschichte. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponierübungen. Eingehende Mitteilungen über das Leben Göthes; biographische Notizen über die hervorragendsten Klassiker nächst Schiller und Göthe. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches sowie von Göthes Wilhelm Tell und Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Gedichten. — Dr. Moers.

Aufsatzthemata. 1. Selbstverteidigung des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen. 2. Wissen ist Macht. 3. Der Wald, ein Schauplatz menschlicher Thätigkeit. 4. Verlauf und geschichtliche Bedeutung

der Schlacht bei Crécy. 5. Preis der Tanne (Klassenarbeit). 6. Der Übel grösstes ist die Schuld. 7. Vorboten des Winters. 8. Welches ist der Zweck der lyrischen Eingangsscene in Wilhelm Tell? 9. Welche Gehülfen unterstützen durch ihre Kraft den Menschen bei seinen Arbeiten? (Klassenarbeit). 10 a. Krieg und Gewitter. b. Der Tod, ein Bruder des Schlafes. 11. Woher kommt es, dass Afrika verhältnismässig so wenig bekannt ist? 12. Der Sieger von Narwa und der Besiegte von Pultawa. 13. Worauf beruht die Anziehungskraft des Rheinstromes? (Abiturientenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, franz. Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 70 bis Ende der Grammatik. Lesen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche und Lektüre von Voltaire, Histoire de Charles XII. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Moers.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, II. Teil. 2. Lüdeking, engl. Lesebuch, I. Teil.

Kap. VI bis Ende der Grammatik. Lesen und Auswendiglernen nach dem Lesebuche und Lektüre von Creasy, 3 decisive battles, und Smiles, Self-Help. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1871 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie Deutschlands. Durchnahme der mathematischen Geographie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) Geometrie. 3 Std. — Inhaltsbestimmung der Flächen, Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Focke u. Krass §§ 279—290). Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung (Bardey, XVIII, XXIII, XXIV, XXVIII, XXIX, XXX). Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

1) Aus der Gleichung $\frac{\sqrt{x}}{21-\sqrt{x}} + \frac{21-\sqrt{x}}{\sqrt{x}} = 2\frac{1}{2}$ die Werte von x zu berechnen.

2) Jemand gebraucht von seinem zu 4% verzinnten Kapital von 30 000 Mark jährlich 4680 Mark; wann wird sein Vermögen aufgezehrt sein?

3) Die Entfernung zweier für einander unzugänglichen Punkte A und B zu berechnen, wenn für einen in der Verlängerung von AB liegenden Punkt C und für einen seitwärts liegenden Punkt D die Strecke

$CD = a$, $\sphericalangle BCD = \alpha$, $\sphericalangle ADC = \beta$, $\sphericalangle BDC = \gamma$ bekannt sind. Beispiel $a = 4607$ m, $\alpha = 95^{\circ} 16' 24''$; $\beta = 52^{\circ} 47' 54''$; $\gamma = 24^{\circ} 38' 36''$.

4) Gegeben die Strecken a , b , c . Die Strecke a soll im Verhältnis von $b^2 : c^2$ harmonisch geteilt werden.

Naturlehre. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 3 Std. — Wiederholung des im vorigen Jahre Durchgenommenen, sodann die Lehre von der Ruhe und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie die Lehre vom Schall und vom Lichte. — Dr. Isenkrahe.

b) Chemie. 2 Std. — Wiederholung der Metalloide. Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen. — Dr. Isenkrahe.

Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Isenkrahe.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Eingehendere Behandlung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Disponierübungen. Das Wichtigste über Redefiguren, Metrik und Poetik. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen von einzelnen Gedichten. Biographische Notizen über die gelesenen Dichter. Ausführliche Mitteilungen über das Leben Schillers. — Reeb.

Aufsatzthematata: 1. Geringes ist die Wiege des Grossen. 2. Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? 3. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 4. Was liefert uns der Schoss der Erde? 5. Möros auf der Rückkehr nach Syrakus. 6. Leben der Nacht. 7. Steinkohle und Diamant (Vergleichung). 8. Nutzen des Glases (Klassenarbeit). 9. Rudolf von Habsburg in Schillers Ballade. (Eine Charakteristik.) 10. Wie steigert sich das Glück des Polykrates? 11. Welche Gaben und Freuden verdanken wir dem Wechsel der Jahreszeiten? 12. a) Ein Brief. b) Ein Gesuch. 13. Nutzen der Ströme (Klassenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdeking, französisches Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 56—69 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Der Rektor. — Lektüre von Ostern bis Allerheiligen Ernst, von da bis Ostern Laufkötter.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik, II. Teil. 2. Lüdeking, Lesebuch, I. Teil.

Kap. I—V der Grammatik. Lektüre und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. — Dr. Moers; von Ostern bis Herbst Ernst. Lektüre von Allerheiligen bis Ostern Dr. Fassbender.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf Friedrich den Grossen. Deutsche Geschichte von 1517—1740 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Reeb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kl. Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der Verkehrs- und Handelsgeographie. — Reeb.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Vergleichung der Flächen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise. Proportionalität der Flächen. Aufgaben. (Focke und Krass, §§ 206—233.) — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Bardey, X—XVI; XIX—XXII.) — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Erweiterung der Zins- und Rabattrechnung. (Schellen, Abschn. IX—XI.) — Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer).

Naturlehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 2 Std. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme. — Dr. Isenkrahe, von Pflingsten bis Allerheiligen Kersting.

b) Chemie. 1 Std. — Die Metalloide und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. — Dr. Isenkrahe; von Allerheiligen bis Ostern Kersting.

Naturbeschreibung. 2 St. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Erweiterung des früher Durchgenommenen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen und Giftgewächse. — Im Winter: Grundzüge der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie. Organisation des Menschen. Erweiterung der zoologischen Kenntnisse. Ausgewählte Kapitel der Mineralogie; technisch wichtige Mineralien. — Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer).

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Ord. Lehrer Pullig.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Biblische Geschichte von Schuster (Mey).

Lehre von der Gnade und den Sakramenten (III. Teil des Katechismus). Erklärung der hl. Messe. Das Kirchenjahr. Erklärung einiger Hymnen. Biblische Geschichte des A. T. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode.

Gesetz und Sünde, Erlösung und Glaube. Glaubensbekenntnis. (Fragen 1—80 des Katechismus.) Lektüre des Evangeliums nach Lucas und der Apostelgeschichte. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschlusse an die Zeiten der Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Fragen und Lieder. Das Kirchenjahr. Erweiterung der Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Systematische Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grammatik. Lektüre, Erklärung und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Disponierübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Der Rektor.

Latein. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (Unter- und Ober-Tertia.) 3. Caesar, de bello Gallico.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Die vollständige Kasuslehre. Lehre vom Gebrauch der Tempora. Consecutio temporum. Acc. c. inf. und Abl. abs. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. — Caesar de bello Gall. I. und II. Buch. — Pullig.

Französisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüddecking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 11—33 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reeb.

Englisch. 4 Std. — Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache. Durchnahme sämtlicher Lektionen. Übersetzen der zweiten Reihe der Übungsstücke. Lektüre der Stücke des Anhangs. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reeb.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Die deutsche Geschichte bis 1618; ausserdem brandenburgisch-preussische Vorgeschichte. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische Geographie von Central-Europa. Politische Geographie von Deutschland, der Schweiz und Österreich (Seydlitz, Europa B). — Waldeyer.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Die Lehre vom Vieleck und vom Kreise. Vergleichung der Flächen. Aufgaben (Focke u. Krass, §§ 117—226). — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Einführung in die allgemeine Arithmetik. Addition und Subtraktion. Positive und negative Zahlen. Klammern. Multiplikation und Division. Zerlegen in Faktoren. Kürzen der Quotienten. Brüche. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Bardey I—IX, XIX, XX, mit Auswahl). — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Allgemeine Rechnung mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Rabatt- und Diskontorechnung (Schellen, Abschn. V bis Ende und Abschn. VI—VIII). — Dr. Isenkrahe.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Aug. B.

Im Sommer: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Kennzeichen der wichtigsten Familien. Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Erweiterung der Lehre von den Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Fischen. — Nachtsheim (bezw. Lessenich); von Allerheiligen bis Ostern Kersting.

Quarta.

Klassenlehrer: Hilfslehrer Dr. Gülde.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Unter-Tertia.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Unter-Tertia.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz. Artikel. Kasuslehre. Moduslehre. Tempora. Verbalellipsen (Schwartz, §§ 17—29). Fertigstellung der Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Gülde.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quarta). 3. Cornelius Nepos.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Übereinstimmung der Satzteile. Frage-sätze. Die Kasuslehre. Acc. c. Inf. und Abl. abs. Die wichtigsten Konjunktionen. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. — Aus Cornelius Nepos wurde gelesen: Aristides, Themistocles, Miltiades, Alcibiades. — Pullig.

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: Plötz, Elementargrammatik und Schulgrammatik.

Lekt. 65—112 der Elementargrammatik. Lekt. 1—6 der Schulgrammatik. Lektüre der Lesestücke aus der Elementargrammatik. — Dr. Moers.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; die Folgezeit ganz kurz bis 146. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Folgezeit ganz kurz bis 476. — Dr. Gülde.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands und der Schweiz (Seydlitz, Europa A, C, D und teilweise B). — Dr. Gülde.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Winkel und Parallelen, Lehre von dem Dreieck, dem Viereck, den Vielecken und den merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Aufgaben. (Focke u. Krass, §§ 1—126). — Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer).

b) Rechnen. 2 Std. — Zusammengesetzte Regel de Tri und allgemeine Aufgaben mit Prozenten (Schellen, Abt. II § 17, 18—Nr. 35; § 20 Nr. 1—128). — Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer).

Naturbeschreibung. 2. Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des Linnéschen Systems. — Im Winter: Reptilien, Fische. — Nachtsheim (bezw. Lessenich); von Allerheiligen bis Ostern Kersting.

Quinta.

Klassenlehrer: Ord. Lehrer Waldeyer (Va) und Hilfslehrer Reeb (Vb).

Katholische Religionslehre. Va und Vb vereinigt. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiozesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey), biblische Geschichte.

Von den Geboten, der Sünde und der Tugend (II. Teil des Katechismus). Biblische Geschichte des N. T. Gelegentliche Besprechung der Hauptfeste des Kirchenjahres. Geographie von Palästina. — Prill.

Evangelische Religionslehre. Va und Vb vereinigt. 2 Std. Lehrbücher: 1. Zahn, biblische Historien. 2. Evangelischer Katechismus.

Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus, Fragen 1—38. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen. Interjektionen. Wortbildung und Zusammen-

setzung (Schwartz, §§ 12—15). Erweiterung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter in Va, Reeb in Vb.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quinta).

Gelegentliche Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Lesebuches. Auch ein Teil der zusammenhängenden lateinischen Lesestücke wurde übersetzt. Lernen von Vokabeln, hauptsächlich der sog. unregelmässigen Verba. — Waldeyer in Va, Dr. Gülde in Vb.

Französisch. 5 Std. — Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik.

Lekt. 1—65. — In Va Dr. Moers, von Allerheiligen bis Ostern Dr. Fassbender; in Vb Reeb.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter in Va, Reeb in Vb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die ausseruropäischen Erdteile. — In Va Kollbach, von Allerheiligen bis Ostern Kersting; in Vb Dr. Gülde.

Rechnen. 4 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Rechnen. 3 Std. — Abschluss der gewöhnlichen Bruchrechnung. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Dezimalbrüche und der periodischen Dezimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolutionen und Reduktionen bei gewöhnlichen Brüchen. Die einfache Regel de Tri (Schellen, Abt. I, §§ 16—21, 26, 31 A, — Abt. II, §§ 1—16). — Reuter in Va, Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer) in Vb.

b) Vorbereitender geometrischer Unterricht. 1 Std. — Axiome. Linie. Winkel. Dreieck. Viereck. — Straub.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erweiterung des Sextapensums. Unregelmässige Blütenformen und die Blütenstände. Hinweisung auf die Wichtigkeit der einzelnen Pflanzenteile. Ausdehnung der Pflanzenkenntnis. — Im Winter: Säugetiere und Vögel. Zusammenfassung verschiedener Arten zu Gattungen. — In Va Kollbach, von Pfingsten bis Herbst Kersting; in Vb Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer).

Sexta.

Klassenlehrer: Reuter in VIa; Nachtsheim (bezw. Lessenich u. Dr. Sommer) in VIb.

Katholische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey) biblische Geschichte.

Erster Teil des Katechismus (Glaubenslehre). Wiederholung der gewöhnlichen Gebete und des Beichtunterrichtes. Biblische Geschichte des A. T. — Prill.

Evangelische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Zahn, biblische Historien. 2. Evangelischer Katechismus.

Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Katechismus, Fragen 6—29. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Kenntnis der Redeteile. Wesen, Einteilung und Biegung der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Zahlwörter. Konjugation der Verba (Schwartz, §§ 6—11). Häufige Übungen im Deklinieren und Konjugieren sowie im Konstruieren von Verbalformen. Durchnahme und Einübung der Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Kollbach in VIa, Walter in VIb.

Latein. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lat. Grammatik (Sexta).

Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss des selten Vorkommenden und der Depontentia. Mündliches und zum Teil schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Memorieren der Vokabeln. — Waldeyer in VIa, Dr. Gülde in VIb.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Breuer in VIa, Walter in VIb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die wichtigsten geographischen Grundbegriffe. Das Notwendigste über Gestalt und Bewegung der Erde. Der Kreis Bonn. Der Rheinstrom und die ihn begleitenden Gebirge. Die Rheinprovinz. Preussen und Deutschland in allgemeinen Umrissen. — Reuter in VIa und in VIb.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, sowie mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einleitung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen (Schellen, Abt. I, §§ 1—15, 22—25, 27—29, 31 B.). — Reuter in VIa, Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer) in VIb.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erläuterung und Beschreibung der phanerogamischen Pflanzen (Wurzel, Stengel, Blattformen, regelmässig geformte Blüten). Benennung einiger häufigen, wildwachsenden Pflanzen. — Im Winter: Beschreibung der wichtigsten in Haus, Hof, Garten, Feld und Wald vorkommenden Tiere. — In VIa Kollbach; von Pfingsten bis Herbst Kersting. In VIb Nachtsheim (bezw. Lessenich und Dr. Sommer).

Bemerkungen.

1. Schriftliche Arbeiten (häusliche Reinarbeiten, abwechselnd mit Klassenarbeiten) wurden angefertigt:
 - a) im Deutschen: in I, II, U. III alle drei Wochen ein Aufsatz; in IV wöchentlich ein Diktat, abwechselnd mit einer kleinen freien Darstellung; in V wöchentlich ein Diktat, alle drei Wochen statt dessen eine kleine freie Darstellung; in VI wöchentlich ein Diktat;
 - b) im Lateinischen, Französischen und Englischen: alle 8 Tage;
 - c) in der Mathematik; in I, II, U. III alle 4, in IV alle 3 Wochen;
 - d) im Rechnen: in V und VI alle 8 Tage.
2. Von der Teilnahme an den evangelischen Religionsstunden waren 2 Schüler entbunden, weil sie den kirchlichen Katechumenen- oder Konfirmandenunterricht besuchten.
3. Herr Rabbiner Dr. Cohn erteilte unentgeltlich den israelitischen Schülern des Realprogymnasiums und der Vorschule in drei Abteilungen zusammen 5 Religionsstunden wöchentlich.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Quinta. 2 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Breuer.

Sexta. 2 Std. — Erläuterung und Eintübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — Breuer.

Körperliche Übungen.

a) Turnen. Vier Abteilungen (VI; V; IV; III, II und I) mit je 2 Stunden wöchentlich. — Dispensiert waren 17 Schüler. — Ordnungsübungen. Stabübungen. Gerätübungen an Bock, Barren, Reck, Kletterstangen und Leitern. — Schröder.

b) Bewegungsspiele. Dieselben wurden bei günstiger Witterung wöchentlich an einem Nachmittage auf dem vor dem Arndthause gelegenen und mit Turn- und Spielgeräten ausgestatteten Platze unter Aufsicht ausgeführt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Berichterstatter die Herren Nachtsheim und Oberturnlehrer Schröder an.

Zeichnen.

a) Obligatorischer Unterricht.

Prima. 2 Std. — Freies Zeichnen nach Körpermodellen im Umriss und mit Dar-

stellung der Beleuchtungserscheinungen. Bei den Umrisszeichnungen Angabe der nicht gesehenen Linien. Darstellende Geometrie. Darstellungen von Körpermodellen in geometrischer Aufnahme mit Abwicklung der Netze. — Straub.

Sekunda. 2 Std. — Freies Zeichnen geradliniger und krummliniger Körper in Frontal- und schrägen Stellungen im Umriss mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Darstellende Geometrie: Darstellung geometrischer Körper in Grund- und Aufriss in verschiedenen Drehungen. — Straub.

Tertia. 2 Std. — Freies Zeichnen einfacher Körper im Umriss mit Angabe der nicht gesehenen Linien. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges und des Lineals an Flächenmustern. Darstellende Geometrie: Zeichnung einfacher Körper in verschiedenen Drehungen in Grund- und Aufriss. — Straub.

Quarta. 2 Std. — Freies Zeichnen schwieriger Kurven (Wellen- und Schneckenlinien) und Anwendung derselben zu einfacherem und schwierigerem Flach-Örnamant nach Wandtafeln und nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Beginn des Körperzeichnens. — Straub.

Quinta. 2 Std. — Freies Zeichnen von Kreisteilen und freien Kurven (einfach und mehrfach bewegten Kurven, Ovalen und Wellenlinien) und Anwendung derselben in flachornamentalen Formen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel und nach Wandtafeln. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Gerade senkrechte, wagerechte und schräge Linien. Teilen derselben. Winkel und Winkelteilung. Quadrat, über Eck stehendes Quadrat, achtspeitzige Sternfiguren verschiedener Art. Gleichseitiges Dreieck; Sechseck; sechseckige Sternfiguren. Geradliniges Flachornament im Quadratnetz und freies geradliniges Flachornament. Der Unterricht wurde stets nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel erteilt. — Straub.

b) Fakultativer Unterricht.

Eine Abteilung von 20 Schülern. 2 Std. Anwendung der darstellenden Geometrie auf einfache Aufgaben des architektonischen und Maschinenzeichnens. — Straub.

Singen.

Lehrbuch: Erk und Greef, Liederkranz.

Quinta a und b je 2 Std. — Kenntnis und Einübung der gebräuchlichsten Tonarten und Dreiklänge. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. — Reuter.

Sexta a und b je 2 Std. — Übungen in der Stimmbildung. Aufbau der Durtonleiter. Treffübungen. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — Reuter.

Chorabteilung. 1 Std. — Einübung dreistimmiger Lieder, Choräle und Motetten, u. a. des „Hurrah Germania“ von F. Abt. — Reuter.

B. Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Walter.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Knecht, Kleine bibl. Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Die gewöhnlichen Gebete. Einprägung der wichtigsten religiösen Wahrheiten. Unterricht über die heilige Beichte. — Prill.

b) Bibel. 1 Std. — Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Breuer.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 9 Std. — Lehrbuch: Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Walter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Walter.

Schreiben. 3 Std. — Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen und grossen Buchstaben. Takt schreiben. — Walter.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Walter.

Singen. 1 Std. — Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Breuer.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Breuer.

Katholische Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse.

Evangelische Religionslehre. 3 Std. Vereinigt mit der 1. Klasse.

Deutsch. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Handfibel, II. Abteilung. 2. Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Stücke der Handfibel und der leichteren Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. Deklinieren und Konjugieren. — Breuer.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch I. und II. Heft.

Das Addieren und Subtrahieren mit Verwandlung von 1—100, Multiplicieren und Dividieren von 1—100, Kenntnis der Zahlen von 1—1000 und Aufgaben zur Vermittlung des Verständnisses. — Breuer.

Schreiben.	3 Std.	} Breuer, wie in der 1. Klasse.
Turnen.	1 Std.	
Singen.	1 Std.	

III. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Kollbach.

Katholische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Walter.

Deutsch. 6 Std. — Lehrbuch: Kölner Handfibel I. und II. Abt.

Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen, Wandbildern und Kreidezeichnungen an der Wandtafel. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Handfibel, I. Abt. Durchnahme der leichteren Stücke der II. Abteilung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, 1. Heft.

Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. — Kollbach.

Schreiben. 4 Std. — Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibebefte. — Kollbach.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Kollbach.

Singen. 1 Std. — Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Kollbach.

Bemerkung.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt:

a) im Deutschen: In der I. Klasse wöchentlich ein Diktat (ausserdem alle 14 Tage ein Probediktat) und zwei Abschriften. — In der II. Klasse wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften.

b) im Rechnen: In der I. Klasse wöchentlich zwei Reinarbeiten, alle 14 Tage statt einer Reinarbeit eine Klassenarbeit.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerial-Verfügung vom 23. Juli 1888: „Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. — Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, dass die preussische Schule den von seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Musse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliessen, durch welche die Gemüther der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen Gott und Vaterland erfüllt werden.“

2. Das Königliche Prov.-Schulkollegium übersendet unter dem 9. Juni 1888 eine Zusammenstellung von Regeln für die Konservierung von Altertumsgegenständen und empfiehlt die Anschaffung von „Merkbuch: Altertümer aufzugraben und aufzubewahren“, Berlin, Mittler und Sohn 1888.

III. Chronik der Schule.

1. Am 22. März 1888 wurde zum Gedächtnis Sr. Majestät unseres hochseligen Kaisers Wilhelm I. in dem Versammlungssaale der Anstalt eine öffentliche Trauerfeier abgehalten, welche aus dem Vortrage entsprechender Lieder und Gesänge sowie aus einer Rede des Berichterstatters bestand. Am Morgen desselben Tages hatte katholischer Schulgottesdienst und evangelische Morgenandacht stattgefunden.

2. Das neue Schuljahr begann am 16. April, nachdem am Tage vorher die Prüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingst-, Herbst- und Weihnachtsferien hatten die vorgeschriebene Dauer. Am 18. Juni fiel wegen der Beisetzung Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Friedrich, und am 30. Oktober wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhaus der Unterricht aus.

3. Die mit Ostern eingetretene Überfüllung der Quinta machte die Einrichtung einer zweiten Abteilung für diese Klasse sowie die Berufung einer neuen Lehrkraft nötig. Letztere wurde in der Person des Herrn Dr. Otto Güld e aus Neu-Ruppin gewonnen. Ostern 1889 soll die Quarta geteilt werden.

4. Die Umgestaltung der Anstalt zu einem Realprogymnasium wurde vorige Ostern durch Einrichtung der betreffenden Untertertia um einen Schritt weitergeführt; zu Ostern d. J. wird die Realprogymnasial-Obertertia eröffnet werden.

5. Der regelmässige Unterrichtsbetrieb während des Schuljahres erlitt infolge der Erkrankungen mehrerer Lehrer recht empfindliche Störungen. Herr N a c h t s h e i m wurde vom 21. April bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres beurlaubt; nach den Herbstferien nahm er seine dienstliche Thätigkeit von neuem auf, musste dieselbe aber am 29. Januar wieder einstellen. Herr Dr. M o e r s war vom 20. September bis zum 20. Oktober beurlaubt. Herr S t r a u b musste den Unterricht vom 25. Mai bis zum 2. August und vom 14. bis zum 21. Dezember aussetzen.

6. Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ebenfalls kein besonders günstiger. Namentlich kamen zahlreiche Erkrankungen an Masern vor; dieselben nahmen gegen Mitte März derart an der Vorschule überhand, dass sämtliche Klassen derselben geschlossen werden mussten. Leider hatte die Anstalt auch den Tod zweier lieber und hoffnungsvoller Schüler zu beklagen. Am 30. Mai starb der Vorschüler Walther Wilmanns an einer Gehirnentzündung, am 21. Oktober der Sekundaner Wilhelm Dahm an einer Brustkrankheit.

7. Zur Vertretung des erkrankten Herrn Nachtsheim traten in das Lehrerkollegium ein die Herren Lessenich und Dr. Sommer. An Stelle des ausgetretenen Herrn Anacker wurde Herr Georg Reeb aus Rodheim als Hilfslehrer berufen. Mit Genehmigung der Behörde wurden die Herren Vorbrödt (von Ostern bis Herbst), Ernst (von Herbst bis Ende Oktober) und Laufkötter (von Anfang November bis Ostern) als unbesoldete wissenschaftliche Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt. Herr Kersting wurde zu Ostern, Herr Dr. Fassbender im Herbste der Anstalt zur Ableistung ihres Probejahres zugewiesen.

8. Am 12. Juni machten die verschiedenen Klassen in Begleitung von Lehrern ihre jährliche Turnfahrt.

Am 15. Juni, kurz nach 11 Uhr, gelangte die erschütternde Trauerkunde zur Kenntnis der Anstalt, dass Se. Majestät unser edler und allverehrter Kaiser

FRIEDRICH

zur ewigen Ruhe eingegangen sei.

Um 12 Uhr wurden die Schüler in der Aula versammelt und vom Rektor auf die tieftraurige Bedeutung des Ereignisses hingewiesen. Am Nachmittage dieses Tages sowie am 18. Juni, dem Tage der Beisetzung des hohen Verbliebenen, wurde der Unterricht ausgesetzt. Am 30. Juni fand in dem Versammlungssaale der Anstalt eine öffentliche Gedächtnisfeier statt, bei welcher in Gedichtvorträgen, Gesängen und einer Rede des Berichterstatters der Trauer um den erhabenen Toten Ausdruck gegeben wurde.

10. Am 21. Juli leisteten Rektor und Lehrerkollegium dem neuen Kaiser Wilhelm II. den vorgeschriebenen Dienst. Die Vereidigung für Kaiser Friedrich hatte am 16. April stattgefunden.

11. Die für die Geburts- und Sterbetage der beiden entschlafenen Kaiser Wilhelm und Friedrich angeordneten Gedächtnisfeiern fanden am 18. Oktober, 9. und 22. März statt und bestanden aus Gedicht- und Gesangvorträgen sowie aus einer von einem Lehrer gehaltenen Ansprache.

12. Am 20. November besuchte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Münch die Anstalt und wohnte dem Unterrichte in verschiedenen Klassen bei.

13. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. wurde am 26. Januar d. J. nach vorausgegangenem katholischen Schulgottesdienst und evangelischer Morgenandacht durch eine öffentliche Vorfeier in dem Versammlungs-saale der Anstalt festlich begangen. Die Festrede hielt der Berichterstatter.

14. Am 26. Februar wurde der Ordentliche Lehrer, Herr Peter Nachtsheim, der Anstalt durch den Tod entrissen. Fast 25 Jahre lang ist er in Bonn teils an der Kortegarnschen Realschule teils an unserer Anstalt in der segensreichsten Weise als Lehrer und Erzieher thätig gewesen. Durch sein edles, gediegenes und treuherziges Wesen hat er sich in den weitesten Kreisen warme Verehrer und Freunde erworben und in den Herzen zahlloser Schüler sich ein unvergängliches Denkmal der aufrichtigsten Hochachtung und innigsten Dankbarkeit gestiftet. Ehre seinem Andenken!

Die Lehrer und Schüler der Anstalt gaben am 1. März dem Entschlafenen das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte, wo der Schülerchor mit Trauergesängen von dem geliebten Lehrer Abschied nahm.

15. Zu der Entlassungsprüfung des diesjährigen Ostertermines hatten sich 15 Schüler der Bürgerschulprima gemeldet. Einer derselben trat vor Beginn der mündlichen Prüfung zurück. Die schriftliche Prüfung fand vom 21. bis 24. Januar, die mündliche am 26. März unter dem Vorsitze des zum Kgl. Kommissar ernannten Rektors der Anstalt statt. Sämtliche Prüflinge wurden für reif erklärt, 5 von ihnen, Grosse, Köhler, Parmentier, Schmitz, Schwarz, wurden von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

16. Am 7. April d. J. werden 19 katholische Schüler der Anstalt von Herrn Religionslehrer Prill zur ersten h. Kommunion geführt werden.

17. Zum Kuratorium der Anstalt gehören die Herren: Oberbürgermeister Doetsch, Berghauptmann Geheimrat Dr. Brassert, Rentner J. Dahm jun., Geheimrat Prof. Dr. Doutrelepont, Geheimrat Prof. Dr. Nasse, Justizrat Wassermeyer und der Berichterstatter.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.						Summe.	B. Vorschule.			Summe.	Gesamtbestand.
	I.	II.	U.III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.		
1. Bestand am 1. Februar 1888	10	16	20	31	51	71	199	36	27	22	85	284
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahres 1887—88	9	14	20	24	44	66	177	35	27	21	83	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	12	15	16	38	55	—	136	27	21	—	48	
3b. „ „ Aufnahme „ „	2	2	8	7	6	65	90	10	6	12	28	
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1888—89	15	19	24	52	68	70	248	38	27	13	78	326
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6. Abgang „ „	—	3	2	2	1	7	15	4	1	2	7	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	1	1	3	5	4	5	14	
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	15	16	22	51	68	64	236	39	30	16	85	321
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	2	—	3	5	5	—	3	8	
10. Abgang „ „	—	—	1	3	2	2	8	2	—	1	3	
11. Frequenz am 1. Februar 1889	15	16	21	50	66	65	233	42	30	18	90	323
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . .	$17\frac{2}{3}$	$15\frac{11}{12}$	$14\frac{1}{2}$	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{1}{12}$	$11\frac{1}{2}$		$9\frac{5}{12}$	$8\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{2}$		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	105	123	1	19	170	59	19	44	32	—	2	67	9	2
2. „ „ „ Winterhalbjahres	97	119	1	19	165	54	17	48	35	—	2	71	8	6
3. Am 1. Februar 1889	98	115	1	19	163	54	16	51	37	—	2	75	8	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1888: 9, Michaelis kein Schüler. Die 9 Schüler sind zu einem praktischen Berufe abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer.	Namen.	Zeit und Ort der Geburt.	Bekanntnis.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt in der Schule Prima Jahre		Gewählter Beruf.
1.	Karl Bölling	2. 3. 71 Kassel	ev.	Friedrich B., Major, Koblenz	4	1	Kaufmann
2.	Walther Everts	14. 4. 72 Remscheid	ev.	† Hugo E., Fabrikant, Remscheid	1	1	Fabrikant
3.	Theodor Grosse	24. 12. 69 Bonn	kath.	Karl G., Ober-Bergamtssekretär, Bonn	7	1	Kaufmann
4.	Karl Groyen	13. 12. 70 Königswinter.	kath.	Ferdinand G., Gasthofbesitzer, Bonn	7	1	Kaufmann
5.	Anton Köhler	13. 12. 71 Bonn	kath.	August K., Polizeiwachtmeister, Bonn	7	1	Kaufmann
6.	Duncan Leckie	8. 8. 70 St. Thomas	ev.	† Heinrich L., Kaufmann, St. Thomas	7	1	Kaufmann
7.	Friedrich Mellinghaus	24. 6. 69 Königswinter	ev.	Emil M., Kaufmann	7	2	Kaufmann
8.	Ludwig Mittelstrass	21. 9. 71 Neviges	ev.	Emil M., Rentner, Plittersdorf	5	1	Kaufmann
9.	Hugo Oberländer	19. 5. 73 Bonn	isr.	Eduard O., Kaufmann, Bonn	7	1	Kaufmann
10.	Ignaz Parmentier	9. 5. 72 Bonn	kath.	Wilhelm P., Schlosser	3	1	Bauschlosser
11.	Joseph Schmitz	3. 4. 71 Bonn	kath.	Joseph Sch., Rentner	6	1	Kaufmann
12.	Karl Schulte	26. 5. 70 Düsseldorf	ev.	† Julius Sch., Fabrikant	4	1	Fabrikant
13.	Moritz Schwarz	29. 2. 72 Bonn	isr.	Levi Sch., Kaufmann	6	1	Kaufmann
14.	Ferdinand Wiemes	26. 3. 70 Siegen	kath.	Wilhelm W., Kaufmann	7	1	Kaufmann

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Passow, Wörterbuch der griech. Sprache; Dictionnaire de l'Académie française; Münch, Vermischte Aufsätze; Rethwisch, Höh. Schulwesen II; Frick und Meier, Lehrproben 14—18; Mushacke, Statist. Jahrbuch 1888; Merkbuch für Altertümer; Kohut, Gold. Worte des Kaisers Wilhelm I., dgl., Friedrich III.; Reinitz, Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich; Polack, Gedächtnisfeier; Brües, dram. Festspiel; Hans Meyer, Preuss. Festspiele; Wilmers, Lehrbuch der Religion; Vietor, Einführung in das Studium der engl. Philologie; Borchardt, die sprüchwörtl. Redensarten; Vilmar, Litteraturgeschichte; Brambach, Hilfsbüchlein; Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre; Siedler, das Wichtigste der lateinischen Syntax; Caesar, ed. Kraner; Caesar, ed. Doberenz; Köchly und Rüstow, Caesars Memoiren; Caesar, ed. Rheinhardt; Kampen, descriptiones (I. Caesar); Kiesel, deutsche Stilistik; Deinhardt, Dispositionslehre; Leuchtenberger, Dispositionen; Beyer, deutsche Poetik; Bindel, Dispositionen; Ziegeler, Dispositionen; Cholevius, Anleitung zum deutschen Aufsatz; Cholevius, Dispositionen; Dietlein, Gosche und Polack, Aus deutschen Lesebüchern I—V. Bd.; Wendt, Encyclopädie des franz. Unterrichts; Ulbrich, Franz. Schulgrammatik; Körting, Encyclopädie und Methodologie der engl. Philologie; Tanger, Englisch-Namenlexikon; Sachse, Mathematik für Lehrerbildungsanstalten; dgl., kaufmännisches, landwirtschaftliches, technisches Rechnen, Ausbildung in der Mathematik u. s. w.; van Hengel, Algebra; Grawinkel u. Strecker, Elektrotechnik; Mädler, Astronomie; Bau, die Käfer; Pütz, histor. Darstellungen und Charakteristiken I, 1. 2; Guhl u. Koner, Leben der Griechen und Römer; Nitzsch, Geschichte des deutschen Volkes; Göler, Caesars gall. Krieg; Ziegler, das alte Rom; Ennen, Geschichte von Köln, 5 Bände; Koll, Karte der Umgegend von Bonn (2 Ex.); ausserdem die Fortsetzungen von: Centralbl. f. d. Unterrichtsverwaltung; Krumme, Pädag. Archiv; Jahrbücher des Vereins v. Altertumsfreunden; Wiedemann, Annalen und Beiblätter; Hoffmann, Zeitschr. f. Mathematik; Herrigs Archiv; Hirsch, historische Mittheilungen, XVI. Jahrgang.

II. Geschenke. a) Vom Kgl. Prov. Schul-Kollegium: Verhandlungen der 3. Rhein. Direktoren-Konferenz; Schneider, Neue Beiträge zur Geschichte der Rheinlande 12. 13. Folge. b) Von der Rhein. Friedr.-Wilh.-Universität: Chronik der Universität 1888. c) Von der Lese- und Erholungsgesellschaft: Giers, Festschrift zur Feier des 100 jährigen Bestehens der Lese- und Erholungs-Gesellschaft zu Bonn. d) Von den Verlagsbuchhandlungen: Schneider: Schneiders Typenatlas; Velhagen & Klasing: Beck, lat. Gramm. und Übungsbücher; Strauss: Monatshefte f. Gesundheitspflege und Monatsblätter des Liberalen Schulvereins. e) Von den Verfassern: Kollbach, Methodik der Naturwissenschaften; Dr. Pollmann, Honigbiene; Beyda, Math. Beschäftigungen; dgl., das Sein und das Werden; dgl., die imaginären Grössen; dgl., das Unendliche.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Schwab, Sagen; Becker, Erzählungen; Tschache, Konradin; Foss, Karl d. Gr.; dgl., Attila; Neumann-Strela, Kaiser Wilhelm; Roth, Nordischer Held; Hellinghaus u. Treuge, Aus allen Erdteilen; Burmann, Quer durch Afrika; Müller, Die jungen Canoeros; Wagner, Alpenreise; dgl., Im Grünen; Pilz, Die kleinen Tierfreunde; Russ, Meine Freunde; Müller, Rübzahl; Wolff, David Copperfield; Herchenbach, 7 Bändchen; Chr. v. Schmid, 6 Bändchen; Hebel, Erzählungen; Nieritz, Wilh. Tell; dgl., Türken vor Wien; Pfeil, Gute Kinder; Biller, Heinz der Lateiner; Werner, 1001 Nacht; Höcker, Steuermann Ready; Jacobs, Feierabende; Fogowitz, Onkel Tom; Wildermuth, Mein Bruder und ich; Jacobs, Erzählungen; Knighton, Erzählungen eines Seefahrers; Höcker, Elternlos; Plieninger, Erzählungen; Höcker, Jakob Ehrlich; Frey, Schweiz; Pichler, Hist. Erzählungen, 15 Bändchen; Wildermuth, Jugendschriften, 7 Bändchen; Stein, Lederstrumpferzählungen; Horn, Savoyardenbüblein.

II. Geschenke. Von den Schülern: de Wyl (Vb): Schillmann, Vorschule der Geschichte; Brandis (III): Roth, Stanleys Reise; Fusbahn (IV): Derböck, des Prinzen Heinrich Weltumsegelung; Kniffler (IV): Wurm, Don Quixote.

C. Für die Naturlehre.

Spiegelaufsatz zur Rotationsmaschine. Elektromotor von Siemens & Halske. Kontakt-Lampe nach Hefner-Alteneck. Ottoscher Gasmotor. Pharelampe. Verschiedene Werkzeuge.

D. Für die Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. Fuchs, Dachs, Fischotter, Meerschweinchen, Schädel vom Pferd, Seehund und Tümmler, Hausrotschwanz, grauer Fliegenschnäpper, gem. Teichhuhn, Flussseschwalbe, 17 Sammelflaschen, Desinfektionsglocke.

II. Geschenke. Gartenschläfer, Kley (IV); Albino der Hausmaus, Behre (III); Säge vom kammtragenden Sägefisch und Kiefer vom Blauhais, Brüne (I); Gerberbock, H. Koll. Reuter; je eine Sammlung Schmetterlinge von Kley (IV) und U. Kreuzler (III); Zapfen einer Libanon-Ceder, Beissner (Va); Zusammenstellung der 4 Getreidearten in Ähre, Korn und Anwendung, H. Koll. Kersting.

E. Für Geographie.

Kompass, Globus und Tellurium. Reiss, Wandkarte der Rheinprovinz. Kiepert, physik. Wandkarten von Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Australien. — De Kampen, Italia und Gallia.

F. Für Zeichnen.

Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht, 3 Bändchen.

G. Für Singen.

Eine Geige. Partitur zu Abts Hurrah Germania. Abt, Die 7 Raben. Goepfaert, Der Winter. Reinecke, Kaiser Wilhelm.

Für alle Geschenke, welche von den verschiedenen Seiten der Lehrmittel-Sammlung der Anstalt zugewandt wurden, sei auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Um unbemittelten Schülern die Teilnahme an den jährlichen Turnfahrten zu ermöglichen, sind durch freiwillige Beiträge 50 Mark zusammengebracht, welche auf der städtischen Sparkasse angelegt sind.

2. Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Anstaltskollegiums war am Ende des laufenden Schuljahres auf 1766 M. 39 Pfg. angewachsen. Von den vorigjährigen Abiturienten schenkten P. Bick und K. Korten je 25 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Schlussprüfungen.

Dienstag, 9. April, von 8 Uhr an.

Via Geographie, Hr. Reuter; Vlb Latein, Hr. Dr. Gülde.

Va Französisch, Hr. Dr. Moers; Vb Deutsch, Hr. Reeb.

IV Latein, Hr. Pullig; III Geschichte, Hr. Waldeyer.

II Mathematik, Hr. Dr. Isenkrahe.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 29. April. Anmeldungen neuer Schüler werden am 10. und 11. April vormittags entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 27. April, von 8 Uhr an, statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtsschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bezw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt die Realprogymnasial-Obertertia ins Leben, während in I noch nach dem Lehrplan für lateinlose Höhere Bürgerschulen unterrichtet wird. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lehrpläne der drei untersten Klassen des Realprogymnasiums denen der entsprechenden Klassen des Gymnasiums derart angenähert sind, dass bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zu der anderen ein unbehinderter ist. Ein Knabe kann also, völlig unbeschadet seiner späteren Studien- und Berufswahl, während der drei ersten Jahre entweder das Gymnasium oder das Realprogymnasium besuchen.

Bonn, den 28. März 1889.

Prof. Dr. Hölscher,
Rektor.

2.

Das neue Schuljahr beginnt am 10. und 11. April vormittags 27. April, von 8 Uhr an, statt. Geburtsschein; 2) eine Bescheinigungszeugnis der zuletzt von ihm

Für den Eintritt in die lateinischer Druckschrift; eine grobe orthographische Fehler in ganzen Zahlen; Bekanntschaft Über die Anforderungen für die druckten Lehraufgaben des abg.

Mit Beginn des neuen während in I noch nach dem Es wird darauf aufmerksam Klassen des Realprogymnasiums derart angenäher Übergang von der einen S kann also, völlig unbeschrend der drei ersten Jahrsium besuchen.

Bonn, den 28. März



gen neuer Schüler werden Prüfung findet Samstag, den sind vorzulegen: 1) sein Niederimpfung; 3) das Ab-

im Lesen deutscher und Fertigkeit, Diktirtes ohne der Grundrechnungsarten in d Neuen Testamentes. — geben die unter I, 3 abge-

sial-Obertertia ins Leben, schulen unterrichtet wird. ne der drei untersten en Klassen des Gym nach Untertertia der nderter ist. Ein Knabe und Berufswahl, wäh- er das Realprogymna-

Dr. Hölscher,
Rektor.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 29. April. Anmeldungen neuer Schüler werden am 16. und 17. April vormittags entgegengenommen. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 27. April, von 2 Uhr an statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtschein; 2) eine Bescheinigung über seine Bildung bzw. Wiederholung; 3) das Abgangzeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Prosa; eine lateinische und eine deutsche Handschrift; Fertigkeit ohne große orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechenarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alter und Neuen Testaments. — Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter 1. 3 abgedruckten Lehrpläne des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt die Realschule in die Realschule ein. Während in I noch nach dem Lehrplan für lateinische Höhere Realschulen unterrichtet wird, es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lehrpläne der drei untersten Klassen des Realschulsystems denen der entsprechenden Klassen des Gymnasiums bereits angepasst sind. Dass die zur Vorbereitung nach Unterstufe der Übergang von der einen Schule zu der anderen ein abgekürzter sein kann, ist also völlig unbeschadet seiner späteren Studien- und Berufswahl, während der drei ersten Jahre entweder das Gymnasium oder das Realschulsystem sein können.

Bonn, den 28. März 1899.

Prof. Dr. Hölscher

Rektor

